

# Rechter Terror und Gewalt

**STADTHAGEN.** Den Mord an dem hessischen Regierungspräsidenten Walter Lübcke und die Strategie der Gewalt wird der Journalist Martin Steinhagen aus Frankfurt auf der Grundlage seines aktuellen Buches „Rechter Terror“ auf Einladung von GEW und dem Verein ehemalige Synagoge Stadthagen bei einer Lesung am Donnerstag, 6. Oktober, erläutern.

Der Mord an Lübcke am 2. Juni 2019 markiere eine weitere Eskalationsstufe des rechten Terrors in Deutschland. Er ist nach Meinung führender Experten weder als Zufall noch als Einzelfall erklärbar, sondern zeige wie unter einem Brennglas die gegenwärtige Dynamik dieses Terrors, der in einem neuen extrem rechten Milieu wurzele.

Dahinter stehe eine Geschichte der Radikalisierung, die sich an den Biografien der Täter und ihren Taten ablesen lasse. Durch die Rekonstruktion der Tat und der Entwicklung des Täters erschließt Steinhagen die Geschichte des rechten Terrors, die Entstehung eines neuen radikal rechten Milieus, das längst bis in die Parlamente reiche, und die staatliche Verharmlosung einer tödlichen Gefahr.

Beginn ist um 19.30 Uhr in der ehemaligen Synagoge Stadthagen. Karten gibt es im Vorverkauf im i-Punkt, in der Buchhandlung Schmidt und in der Alten Polizei.



[synagoge-stadthagen.de](https://synagoge-stadthagen.de)